

# Neues aus dem Sterntalerweg

August - Oktober 2024

## Veränderungsprozesse



## Regelmäßige Veranstaltungen

**Sonntag**

09:30  
10:00

**Gebetsgemeinschaft  
Gottesdienst**  
parallel Kindergottesdienst und Babybetreuung

**Montag - Samstag**

**Hauskreise, Gespräche um die Bibel** (siehe letzte Seite)

**Mittwoch**

10:00  
  
10:00  
  
14:30

**Gebetstreff**, Edelgard Severin (0931 7844880)  
jeweils am 2. Mittwoch jeden Monats  
**Eltern-Kind-Treff**,  
Damaris Bucks (0931 62016)  
"Spätlese" für Menschen in der zweiten Lebensphase, jeden  
letzten Mittwoch im Monat

**Donnerstag**

13:30

**Tafelausgabe, FeG Gemeindehaus**

**Freitag**

16:00  
18:30

**Pfadfinder** (ab 6 Jahre), Sandra Blaj (0931 62016)  
**Jugend** (13-20 Jahre) - siehe Termine im Innenteil

## Konto

FeG Würzburg, SKB Witten

IBAN: DE04 4526 0475 0009 4705 00 / BIC: GENODEM1BFG

## Impressum

**Auflage:**  
500 Stück

**Druck:**  
Gemeindebriefdruckerei

**Layout:**  
Dirk Betsch, 09302- 98 19 34  
dirk.betsch@gmail.com

**Redaktionsschluss:**  
06.10.2024

**Mail an Redaktion:**  
gemeindebrief@feg-wuerzburg.de

**Redaktionelle Mitarbeit:**  
Gerald Stürmer (V.i.S.d.P.), 09386 1399, gerald.stuermer@freenet.de  
Margarete Stürmer, 09386 1399, margarete.stuermer@freenet.de  
Julian Hofmann, 09324 6049755, julian90hofmann@gmail.com  
Michaela Rehme-Kern, 0931 66098707, m.rehme-kern@web.de  
Pastor Jochen Schmidt, 0931 62016, jochen.schmidt@feg-wuerzburg.de

# Veränderung Gemeindebrief

Liebe Gemeindebriefleser,

das Jahr 2024 steht in der FeG Würzburg im Zeichen von Veränderungen. Aus verschiedenen Gründen trifft dies auch auf den Gemeindebrief zu. Immer wieder haben wir, das Redaktionsteam, uns gefragt, ob, bzw. in welcher Form, der Gemeindebrief heutzutage noch aktuell, notwendig und vertretbar ist. Nun - ganz wollen wir (noch) nicht darauf verzichten. Aber ein paar Änderungen erschienen uns notwendig. Und so wird sich der Gemeindebrief erstmals mit der Ausgabe ab August mit neuen Schwerpunkten präsentieren.

*Wie oft erscheint der Gemeindebrief noch?*

Der Gemeindebrief wird nicht mehr im zweimonatigen Rhythmus erscheinen, sondern alle drei Monate. Dieser Gemeindebrief umfasst bereits die Monate August - September - Oktober.

*Welche Inhalte umfasst der Gemeindebrief zukünftig?*

Der Gemeindebrief wird sich jeweils mit einem ausgewählten Thema befassen. Zu diesem Thema

werden Artikel, Interviews, Berichte, Gedichte sowie thematisch passende Rückblicke auf Seminare, Feste, Ausflüge, Konzerte, Theater und sonstige Aktionen erscheinen. Der Bereich Gemeindefamilie bleibt bestehen. So werdet ihr weiterhin über Gemeindeaufnahmen, Geburten, Kindersegnungen, Taufen, Hochzeiten und Sterbefälle innerhalb der Gemeinde informiert.

*Welche Inhalte umfasst der Gemeindebrief nicht mehr?*

Werbung für Veranstaltungen, die auch per Flyer, Plakaten, Abkündigungen im Gottesdienst und auf der Homepage beworben werden, wird im Gemeindebrief nicht mehr veröffentlicht.

Wir hoffen sehr, wir haben Eure Neugier auf den "neuen Gemeindebrief" geweckt und wünschen euch nun viel Freude beim Lesen dieser neuen Ausgabe mit dem Thema „Veränderungsprozesse“.

Herzliche Grüße,

Margarete Stürmer  
Brigitte Steinel  
Michaela Rehme-Kern  
Jochen Schmidt  
Dirk Betsch

# Veränderungsprozesse

Dankbar und voller Eindrücke fahre ich gerade von einer viertägigen Klausur einer größeren christlichen Organisation zurück. Nach gut 20 Jahren hatte der alte Vorstand weise beschlossen, die Leitung an die nächste Generation abzugeben und auch mich in die Verantwortung gerufen. Die Mitglieder des alten Vorstandes waren für einen jeden von uns prägend gewesen und oft auch Vorbilder. Gleichzeitig war uns als neuer Vorstand nach kurzer Zeit bewusst, dass wir nur eine Überlebenschance haben, wenn wir uns auf Veränderungen einlas-

sen. Alles musste auf den Tisch: die Mitgliederstruktur, die Veranstaltungen, der Name, das Organigramm, die finanzielle Ausstattung, die strategische Ausrichtung und die Weiterentwicklung der Vision.

Ich habe in den vier Tagen vieles erlebt, was ich auch in ähnlichen Kontext schon erlebt habe:

- Bitte nicht so viel Veränderung, es ist doch alles gut.
- Kann ich das meinen Mitarbeitern, meiner Gemeinde, ect.. zumuten?



- Wenn wir das machen, dann verlieren wir.....
- Ich habe in der Anbetung heute ein Bild gehabt...
- Wir brauchen einen Plan B.
- Das ist nicht mehr die DNA unserer Organisation...
- Wie können wir das nur gut kommunizieren?
- Unsere finanziellen Mittel reichen nicht.
- Haben wir consensus oder nur consens.
- das geht mir alles viel zu schnell...
- ...

Auch in Gemeinden werden diese oder ähnliche Fragen/Aussagen immer wieder auftauchen, wenn es um Wechsel oder Veränderungen geht. Ich glaube nicht, dass Umbrüche, seien sie im großen oder kleinen, ohne Hitze, ohne Ringen, ohne Reiben, ohne Trauer verlaufen können. Nein, ich denke, das ist sogar notwendig. Nur so kann neues entstehen, eine Entwicklung in Gang kommen und aus Erstarrung Bewegung werden.

Was braucht es für gute Veränderungsprozesse? Dazu ein paar Gedanken:

1. Ich weiß, wo ich im flow bin, für was ich brenne, da bringe ich mich ein.
2. Falls ich ein „Nein“ habe, werde ich immer einen Alternativvorschlag präsentieren.
3. Ich muss nicht allen Veränderungen zustimmen, werde sie aber dennoch nicht ständig in Frage stellen.
4. Wenn ich bei Veränderungsprozessen aktiv dabei bin sollten die Sitzungen durch gemeinsame andere Aktivitäten unterbrochen werden (Tischgemeinschaft!).
5. „Störung geht vor“: Beim Ringen in Veränderungsprozessen kann es persönlich werden. Verletzungen müssen angesprochen werden. Hier ist jeder von uns aufgrund seiner ihm eigenen Biographie an unterschiedlicher Stelle verletzlich.
6. Aufgaben und Verantwortlichkeiten (Sitzungsleitung/Protokoll/Ziel) müssen klar kommuniziert sein.

7. Keine Veränderung ist in Stein gemeißelt. Oft hilft es, eine Veränderung als Projekt zu betrachten.
8. Oft gibt es unterschiedliche Ansichten, wenn etwas in der Gemeinde „halbrund“ läuft (man merkt es oft daran, dass es immer wieder ein Punkt auf den Sitzungen ist): Hier habe ich eine klare Haltung: das wird auch in zwei Jahren nicht besser. Lieber so ein Projekt stoppen und die freie Energie woanders einsetzen.
9. Veränderungen führen zu Kränkungen/Trauer/Wut/Bittheit. Hier ist Vergebungsbereitschaft (und Humor) gefordert.
10. E-Mails mit langen Begründungen der eigenen Ansicht sind nicht sinnvoll.

Jede Organisation/Gemeinde/Gemeinschaft braucht Veränderung. Auf die Gedanken etwaiger Gründerväter zu beharren, wird eine Organisation nicht weiter bringen. Weisheit in Veränderungen bedeutet, das weiter zu entwickeln, was unseren Gründervätern wichtig war und der Zeit (nicht dem

Zeitgeist) anzupassen. Wir sehen es in derzeitigen gesellschaftlichen Umbrüchen, z.B. bei der Diskussion um Migration, Beginn des Lebens, der Genderdebatte oder der Diskussion um assistierten Suizid. Ich betrachte mit großer Sorge, dass Gemeinden vergessen, auf Jesus und seine Barmherzigkeit zu schauen und sich in endlosen Diskussion z. B. bezüglich richtiger Sexualität oder ähnlichem zerstreiten und spalten.

Ich selbst habe viel von Reiner Maria Rilke gelernt, der in seinem Gedicht „Der Meteor“ mich immer wieder dazu ermutigt, neue Ideen aufzunehmen, diese zu bewegen und dann in Lebendigkeit zu verwandeln.

*Dr. med. Christian Schäfer  
Chefarzt der Klinik für Psychiatrie,  
Psychotherapie und Psychosomatik  
Altenburg*





## Der Meteor

Solang du Selbstgeworfnes fängst, ist alles  
Geschicklichkeit und läßlicher Gewinn -;  
erst wenn du plötzlich Fänger wirst des Balles,  
den eine ewige Mit-Spielerin  
dir zuwarf, deiner Mitte, in genau  
gekonntem Schwung, in einem jener Bögen  
aus Gottes großem Brücken-Bau:  
erst dann ist Fangen-Können ein Vermögen, -  
nicht deines, einer Welt. Und wenn du gar  
zurückzuwerfen Kraft und Mut besäbest,  
nein, wunderbarer: Mut und Kraft vergäbest  
und schon geworfen *hätttest*..... (wie das Jahr  
die Vögel wirft, die Wandervogelschwärme,  
die eine ältere einer jungen Wärme  
hinüberschleudert über Meere -) erst  
in diesem Wagnis spielst du göltig mit.  
Erleichterst dir den Wurf nicht mehr; erschwerst  
dir ihn nicht mehr. Aus deinen Händen tritt  
das Meteor und rast in seine Räume...

*Reiner Maria Rilke; Aus: Die Gedichte 1922 bis 1926  
(Muzot, 31. Januar 1922)*



## Aufbrechen zu neuen Ufern

Tatsächlich: Allzu weit weg sind die Ufer der Ems und der Nordsee nicht. Auch der Umzug dorthin ist schon länger in Sichtweite. Jeden Tag kommt eine der größten Veränderungsprozesse in unserem Leben näher. Diesmal ist es nicht einfach nur ein Umzug. Es ist mit dem Renteneintritt auch ein neuer Lebensabschnitt, der uns herausfordert und der uns Respekt abverlangt. Warum? Das werden die nächsten Zeilen beschreiben.

Was ist denn da los: Was ist das denn? Da schaue ich mir in meinem Terminkalender den ersten Monat nach Renteneintritt an und... er ist leer. Das gab es seit über 40 Jahren nicht mehr. Welche Möglichkeiten

eröffnen sich da gerade? Denn das ist jetzt nicht einfach nur ein Urlaubsmonat, sondern das zieht sich durch. Daraus ergeben sich nicht nur Glücksgefühle, sondern es kommt auch so etwas wie Angst auf. Klar, das mit dem leeren Kalender wird sich ändern. Bekanntlich haben Rentner keine Zeit. Aber diese Zeit, die nach der Redensart nicht da ist, will klug gestaltet und mit den richtigen Schwerpunkten versehen sein. Im Kopf entstehen so langsam erste Prioritätslisten: Woran habe ich Freude? Was möchte ich neu lernen? Melde ich mich zu einem Fernstudium an? Gibt es praktische Tätigkeiten, die ich anpacken möchte: z.B. mit der Anschaffung einer Drechselbank...

Ich spüre: Vielleicht wäre es gut, wenn ich nicht nur Bücher über den Beginn des Renteneintritts gelesen, sondern auch ein Seminar besucht hätte? Vielleicht ist es klug, solche Seminare hin und wieder in der Gemeinde anzubieten (nur so ein kleiner Hinweis).

Hobby – sich neu erfinden: Das Motorrad ist verkauft. Ein Hobby damit nach über 46 Jahren beendet. Welche Hobbys könnten dazu kommen? Ach ja, da sind ja noch ca. 30 gute Bücher, die immer noch nicht gelesen sind. Was für eine Chance. Und da gab es die Anregung von verschiedener Seite: Willst Du nicht mal ein Buch über Deine Erlebnisse und Erfahrungen im Dienst als Pastor schreiben? – Ja, es gäbe viel zu schreiben, aber wie heißt es in Prediger 12,12: „Im Übrigen, mein Sohn, lass dich warnen! Es nimmt kein Ende mit dem vielen Bücherschreiben, und das viele Lernen macht den ganzen Körper müde.“ – Wie pflegte Franz Beckenbauer zu sagen: „Schaun mer mal, dann sehn mer scho.“ Wir träumen aber schon von ausgedehnten Radtouren, schönen und beschaulichen Fahrten mit dem Kanu und einem offenen Haus, in dem Gäste herzlich willkommen sind. Vielleicht lebt auch ein altes Hobby

wieder auf. Meine mittlerweile in die Jahre gekommene digitale Spiegelreflexkamera habe ich wieder aufpoliert und nun wartet sie gespannt auf ihren ersten größeren Einsatz in den Weiten Ostfrieslands.

Zeit für Familie: Tatsächlich kam diese Zeit in all den Jahren zu kurz. Ein Thema, das uns immer wieder einmal nachdenklich stimmte. Haben wir die Familie bei aller Arbeit für Jesus und die Gemeinde doch vernachlässigt? Dankbar sind wir, dass keines unserer Kinder uns das übel nimmt. Aber vielleicht können wir bei unseren bisher 6 Enkelkindern etwas wieder gut machen. Wir freuen uns darauf, mit ihnen Zeit zu verbringen, ihnen unsere Erfahrungen und gewonnenen Lebensweisheiten weiterzugeben.

Ein eingespieltes Team: Ja, das sind wir, nach über 40 Ehejahren und gemeinsamer Arbeit in verschiedenen Gemeinden und Gegenden Deutschlands. Wo wird dieses unschlagbare Team in Zukunft mitarbeiten? Die Frage ist noch nicht komplett beantwortet, aber es zeichnen sich erste Bereiche ab. Da ist die FeG Hesel, in die wir uns gerne investieren wollen. Außerdem gibt es erste Gespräche mit der Inlandmission und dem Praxis-

institut Evangelisation in Sachen Gemeindegründung in Ostfriesland. Und ja, natürlich wollen wir uns auch in unsere groß gewordene Familie und den kleinen Bauernhof in Westoverledingen einbringen. Da wartet ein großer Garten auf uns, in dem vermutlich Beate ihre gestalterische Begabung einbringen wird, während ich – Jochen – dann eher der Mann für die groben Arbeiten sein werde. Auch ein Teehaus ist geplant. Na, läuft Dir, liebe Leserin, lieber Leser, schon das Wasser im Mund zusammen? „Never chance a winning team!“ Also, ran an die Arbeit.

Freunde finden: Wir kehren zu den Anfängen zurück. In Ostfriesland begann unser Dienst mit der Gemeindegründung in Aurich. Aus dieser Zeit haben wir noch Freundschaften und im Laufe der Jahre neue Freunde gewonnen. Gleichzeitig wird es eine Herausforderung werden, neue Freundschaften zu knüpfen. Wie macht man das, wenn dies bisher überwiegend über gemeindliche Beziehungen gelaufen ist? Nachbarn gibt es kaum. Dafür mehr Kühe und Schweine und Geflügel... Wir werden viel Kreativität und Phantasie und Empathie benötigen, um Freundschaften auch außerhalb der christlichen Gemeinden zu knüpfen.

Wird uns das gelingen? Wir hoffen sehr.

Das Ehrenamt lässt grüßen: Wir sind offen für eine ehrenamtliche Tätigkeit. Wo könnten wir uns engagieren? Vielleicht gibt es eine Tafelausgabe? Die guten Erfahrungen hier in der FeG Würzburg ermutigen. Oder gründen wir einen Posaunenchor? Eher nicht. Aber vielleicht einen Gesprächsabend zu Themen des Lebens? Möglich wäre ja auch eine Selbsthilfegruppe zum Thema „Mein schöner Garten“.

Und tschüs: Ach ja, da ist ja noch etwas. Das vermeiden wir gerade noch, lassen es noch nicht so richtig an uns heran. Der Abschied, verbunden mit Wehmut und Abschiedsschmerz. Wir lassen viel zurück. Nicht nur Möbel. Auch lieb gewordene Menschen, Freundschaften, tragfähige Beziehungen. Wie oft werden wir an intensive Gespräche zurückdenken, wo wir miteinander gelacht und geweint haben. Wie sehr werden wir die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit engagierten Menschen vermissen, unseren Hauskreis, unsere Nachbarn, und, und, und.

Danke: Das werden wir immer wieder sagen. Danke, für diese wertvolle Zeit. Danke für Menschen, die

unseren Lebensweg fast 11 Jahre lang begleitet und bereichert haben. Danke für das entgegengebrachte Vertrauen und all die lieben Wünsche und anerkennenden Worte.

Wir gehen mit einem dankbaren Herzen und fühlen uns beschenkt und gesegnet, wenn wir an die Jahre in Würzburg denken.

Das Wesentliche: Wir vertrauen uns und unseren neuen Lebensabschnitt der Treue und Fürsorge Gottes an. Er hat unser Vertrauen bisher noch nie enttäuscht. Wir wollen uns bewusst von ihm führen und gebrauchen lassen. Bei ihm ist unsere Hoffnung verankert.



Und ein Segenswort wird uns begleiten und gerne sprechen wir es auch Dir zu:

Römer 15, 13:

*Der Gott der Hoffnung wird euch mit aller Freude und Frieden im Glauben erfüllen, dass ihr immer reicher werdet an Hoffnung durch die Kraft des Heiligen Geistes.*

Und wen es interessiert: Hier schlagen wir dann neue Wurzeln.

Beate und Jochen Schmidt  
Unlande 9a

26810 Westoverledingen

Tel.: 0170409316

Mail: schmidtjochen@web.de



## Veränderung – Worauf wir uns freuen

Experten für Veränderungen sind wir nach 25 Jahren in derselben Gemeinde sicher nicht. Trotzdem ist uns bewusst, dass es immer wieder diese Momente im Leben gibt, wo es dran ist, Schritte in ein unbekanntes Land zu wagen.

So sind wir Jesus sehr dankbar, dass er uns auf den Weg in die FeG Würzburg geführt hat. Und mit jedem Schritt, den wir auf euch zugehen, steigt die Freude, ein neues Abenteuer zu erleben.

Wir freuen uns sehr darauf, neue Menschen kennenzulernen. Uns interessiert eure Lebensgeschichte und was Jesus in eurem Leben getan hat und tut. Wir finden es ermutigend, die Spuren Gottes im Leben zu entdecken.

Wir freuen uns sehr darauf, mit euch lebendige und fröhliche Gottesdienste zu feiern. Eure Gottesdienste, die wir im Internet verfolgen, begeistern uns und wir sind glücklich, bald ein Teil davon zu werden.

Wir freuen uns sehr darauf, uns mit unseren Begabungen bei euch einzubringen. Wir sind überzeugt davon, dass man Jesus am intensiv-

ten erlebt, wenn man sich im Glauben für ihn einsetzt. Ich (Karsten) liebe es zu predigen, zu lehren und zu leiten. Und ich (Katja) habe ein Herz für Lobpreis und Menschen am Rand der Gesellschaft und bin gespannt, z.B. die Tafel-Arbeit kennenzulernen.

Wir freuen uns sehr darauf, Teil eines starken Arbeiterteams zu werden. Wir lieben es, gemeinsam Projekte zu verwirklichen und sind dankbar, dafür auf ehrenamtliche und hauptamtliche Kräfte im Team setzen zu können.

Wir freuen uns sehr darauf, mit euch gemeinsam Menschen für Jesus zu gewinnen. Wir sind gespannt auf Life on stage, Camissio, das Hoffnungsfest und vieles andere mehr.

Wir freuen uns sehr darauf, die wunderschöne Altstadt von Würzburg mit Schloss und Festung sowie die Weine der Region kennenzulernen. Außerdem werden wir es lieben, die kulturellen Angebote von Würzburg zu nutzen. Für Kino, Konzerte und Einkaufsbummel mussten wir bisher immer sehr weit fahren.

Wir freuen uns sehr darauf, unser neues Zuhause im Sterntalerweg einzurichten. Letzte Woche haben wir uns dafür einen Ofen ausgesucht, und immer wieder bewegt uns der Gedanke, was wir zu euch mitnehmen und was wir zurücklassen.

Unsere jüngste Tochter, die bisher noch bei uns wohnt, beginnt im Herbst ein Studium, so dass für uns als Paar eine neue Phase in unserer Ehe beginnt. Wir freuen uns, mehr Zeit füreinander zu haben und wieder mehr Dinge gemeinsam anzupacken.

André Gide, ein französischer Schriftsteller und Nobelpreisträger, sagte einmal: »Man entdeckt keine neuen Erdteile, ohne den Mut zu haben, alte Küsten aus den Augen zu verlieren.«

Diesen Mut wünschen wir uns und wir freuen uns, mit euch ein neues Abenteuer zu erleben.

Eure Karsten und Katja Künzl



# Termine für August – September – Oktober 2024

So	04.08.	10:00	<b>Gottesdienst</b> mit Abendmahl Predigt: Pastor Jochen Schmidt Sonderkollekte: FeG Spendentag Theologische Hochschule Ewersbach
So	11.08.	10:00	<b>Gottesdienst</b> Predigt: Wird noch bekanntgegeben
So	18.08.	10:00	<b>Gottesdienst</b> Predigt: Pastor Jochen Schmidt
So	25.08.	10:00	<b>Gottesdienst</b> Predigt: Steffen Winkler
So	01.09.	10:00	<b>Gottesdienst</b> mit Abendmahl Predigt: Pastor Jochen Schmidt Sonderkollekte: ERF Medien
So	08.09.	10:00	<b>Gottesdienst</b> Predigt: Wird noch bekanntgegeben
Mi	11.09.	10:00	Eltern-Kind-Treffen
		10:00	Gebetstreff
Fr	13.09.	16:00	Pfadfinder
		19:00	Team J (Jugend)
So	15.09.	14:00	<b>Gottesdienst</b> – Verabschiedung von Jochen Schmidt Predigt: Michael Bitzer
Mi	18.09.	10:00	Eltern-Kind-Treff
Do	19.09.	19:00	Gehörlosenbibelkreis
Fr	20.09.	16:00	Pfadfinder
		19:00	Team J (Jugend)
So	22.09.	10:00	<b>Schulanfangsgottesdienst</b> Predigt: Pastor Jan-Carsten Krämer
Mi	25.09.	10:00	Eltern-Kind-Treff
		14:30	Spätlesung – Thema: Erfüllt älter werden an Gottes Seite (Redner: Wolfgang Kraska)

Fr	27.09.	16:00	Pfadfinder
		19:00	Team J (Jugend)
So	29.09.	10:00	<b>Gottesdienst</b> Predigt: Steffen Winkler
Mi	02.10.	10:00	Eltern-Kind-Treff
Fr	04.10.	16:00	Pfadfinder
		19:00	Team J (Jugend)
So	06.10.	10:00	<b>Gottesdienst</b> Predigt: Pastor Jan-Carsten Krämer Sonderkollekte: Erntedank im Rahmen des FeG Spendentag Allgemeine Bundesarbeit
		13:00	Gemeindeforum Herbst
Mi	09.10.	10:00	Gebetstreff
		10:00	Eltern-Kind-Treffen
Fr	11.10.	19:00	Team J (Jugend)
So	13.10.	10:00	<b>Gottesdienst</b> mit Abendmahl Predigt: Gabriel Häsler
Mi	16.10.	10:00	Eltern-Kind-Treffen
Do	17.10.	19:00	Gehörlosenbibelkreis
Fr	18.10.	16:00	Pfadfinder
		19:00	Team J (Jugend)
So	20.10.	10:30	<b>Impulsgottesdienst</b> Predigt: Pastor Jan-Carsten Krämer
Mi	23.10.	10:00	Eltern-Kind-Treffen
Fr	25.10.	19:00	Team J (Jugend)
So	27.10.	10:00	<b>Gottesdienst</b> mit Abendmahl Predigt: Pastor Jan-Carsten Krämer
Mi	30.10.	14:30	Spätlese – Thema: "Wer singt, betet doppelt." Ein musikalischer Nachmittag



## Hotel Mama – weg von zu Hause?

Hallo! Ich bin Hanna. Ich studiere Psychologie im zweiten Semester in Würzburg und gehe seit zwei Semestern in die FeG. Da ich erst seit kurzem studiere kam es in meinem Leben in letzter Zeit zu vielen Veränderungen, als ich aus dem behüteten „Hotel Mama“ ausgezogen bin, in mein eigenes Leben. Macht euch bereit auf eine Reise durch die letzten zwei Jahre meines Lebens!

Da ich die Gemeinschaft in meiner Familie immer sehr genossen habe, konnte ich mir zu Schulzeiten als einzige Möglichkeit vorstellen, von

zu Hause aus zu studieren. Trotzdem wollte ich nach dem Abi für ein Jahr ein FSJ in Frankreich machen – die Erfahrung, nicht zu Hause zu wohnen, begrenzt auf ein Jahr. Da wir dort mit mehreren FSJlern in einer WG in enger Gemeinschaft gewohnt haben, wurden die anderen Freiwilligen schnell zu meiner neuen Familie. Das hat die Umstellung des Nicht-mehr-zu-Hause-Wohnens deutlich erleichtert. Wir hatten so viel Spaß zusammen, dass ich eigentlich nie Heimweh hatte. Klar, man muss sich auch gleichzeitig auf neue Menschen mit neuen Lebensge-

wohnheiten einstellen. Wieso muss sich denn Mitbewohner Nummer eins nachts um Mitternacht noch eine Suppe kochen und wieso hat Mitbewohner Nummer zwei so grundlegend andere Vorstellungen vom Zubereiten eines Gurkensalats? Aber mit der Zeit lernt man, sich auf die anderen einzustellen und andere Ansichten zu akzeptieren.

Nach dem einen Jahr weg von zu Hause hatte ich mich so sehr an das WG-Leben gewöhnt, dass ich nun für mein Studium *auf keinen Fall mehr* zu Hause wohnen wollte. Voller Tatendrang machte ich mich auf die Suche nach einer genauso lebendigen WG wie die in meinem FSJ. Aber wie das in einer Studentenstadt eben so ist, muss man froh sein, dass man überhaupt eine Wohnung findet und so landete ich am Ende leider nicht in meiner Wunsch-WG. Abends saßen wir jetzt nicht mehr gemütlich zusammen im Wohnzimmer und wenn wir doch mal gemeinsam in der Küche sind, kocht jeder sein eigenes Süppchen anstatt zusammen. Und so schlich sich schon in meiner zweiten Woche in Würzburg ein Gefühl bei mir ein, dass ich während des ganzen Jahres in Frankreich kein einziges Mal gespürt habe: Heimweh. Vor allem, als ich abends allein in meinem Zimmer

saß, habe ich mich oft einsam gefühlt. Natürlich gab es auch sehr viele schöne Momente in meinen ersten Wochen in Würzburg, vor allem, als ich meine neuen Freunde in der Uni oder der SMD kennengelernt habe. Aber wenn ich dann auch nur einen Tag lang niemanden getroffen habe, habe ich mich schnell einsam gefühlt, da ich das vorher gar nicht kannte. In dieser Zeit hat es mir geholfen, zu beten oder für mich Lobpreis zu machen. Dann war es einfach ein schönes Gefühl, jemanden zu haben, der mir zuhört und bei mir ist.

Mittlerweile habe ich mich schon etwas mehr an einsame Tage gewöhnt, die aber auch nicht mehr so oft vorkommen, weil ich jetzt mehr Leute in Würzburg kenne. Meine „Familie“ in Würzburg wohnt eben nicht im gleichen Haus wie ich, aber dafür in meinen Kommilitonen, in netten Leuten in der SMD, in meinem Hauskreis, meiner Gemeinde oder beim Sport. Dafür bin ich Gott sehr dankbar.



# Lebensveränderung durch Jesus



Zwischen diesen beiden Bildern liegen nicht nur gefühlt Jahrzehnte ...

Links sind wir beide 2005, noch sehr fresh im christlichen Glauben. Ein ehemaliger Homosexueller und eine Ex-Esoterikerin. Beides hatten wir den Großteil unseres Lebens zu 100 % ausgelebt. Bis Jesus in unser Leben kam und es vollkommen auf den Kopf stellte. Er machte uns klar, daß wir Sünder sind und seine Vergebung brauchen. Das ging, wie man sich vorstellen kann nicht ohne Kämpfe ab.

Johann war froh, wenn seine christliche Freundin Anna, die ihm Traktate mitgab, wieder ihren

200 km entfernten Heimweg antrat! Und ich dachte, mein christlicher Kollege Heiko, (der mit mir über Jahre Glaubensgespräche führte) spinnt komplett, ich und Sünder ...

Aber innerhalb von zwei Jahren veränderte Jesus unsere Herzen und Gedanken zunehmend und wir beide kamen 2003 und 2005 zum lebendigen Glauben an unseren Herrn und Erlöser Jesus Christus. Der Weg für ein gemeinsames Leben in einer Ehe war somit frei.

Waren damit die Kämpfe vorbei? Nein, ganz bestimmt nicht! Durch unsere Vorleben geprägt, war vie-

les im christlichen Glauben komplett neu für uns. Und die Vergangenheit hat uns nicht still und heimlich losgelassen.

Im Gegenteil: unser Freundeskreis trennte sich zum Großteil von uns, sie dachten, wir hätten uns einer Sekte angeschlossen. Ich hatte immer wieder mit dunklen Mächten zu kämpfen (Alpträume, komische Gedanken, Ängste etc.) Johann hatte und hat immer wieder mit Träumen und Gedanken, die seinen früheren Lebensstil betreffen, zu kämpfen.

Und dennoch: Gott gab uns in seinem Wort so viele Hilfen und wunderbare Geschwister an die Seite! Dieser Kampf ist nicht alleine zu schaffen und die Veränderung im Herzen dauert viele Jahre und wird bis zu unserem Lebensende noch in Arbeit sein.

Für Johann war und ist der Vers aus *2. Korinther 5,17* *Darum: Ist jemand in Christus, so ist er eine*

*neue Kreatur; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden, eine starke Hilfe.*

Und mich begleiten schon lange: *Römer 12,2* *Und stellt euch nicht dieser Welt gleich, sondern ändert euch durch Erneuerung eures Sinnes, auf dass ihr prüfen könnt, was Gottes Wille ist, nämlich das Gute und Wohlgefällige und Vollkommene.* Sowie *1. Thessalonicher 5,21+22* *Prüft aber alles und das Gute behaltet. Meidet das Böse in jeder Gestalt.*

Gut zu wissen, dass diese Lebensveränderung nicht aus uns heraus gepresst werden muss sondern, dass diese Erneuerung von innen nach außen durch Jesus selber geschieht und wir durch ihn verwandelt werden. In all unserer Schwäche! Nicht perfekt, aber vollkommen >>> geliebt ☺

Gele und Johann Ertl (wer mag, darf uns persönlich dazu befragen)



## Wie haben Deine Zwillinge Dein Leben verändert?

**Bea, bei dir hat sich mit der Geburt der Zwillinge bestimmt viel verändert. Was freut Dich am meisten?**

Mich freut es total, wenn ich merke, dass die Kids glücklich sind und mich anlächeln. Dann bin ich glücklich und froh, dass ich die beiden haben darf. Ich würde sie für Nichts in der Welt wieder eintauschen. Die beiden sind wirklich toll und es ist ein Privileg sie meine Kinder nennen zu dürfen.

**Und was fordert Dich gerade am meisten heraus?**

Es sind die klassischen Sachen, die mich herausfordern, zum Beispiel Schlafentzug, aber auch, dass ich merke, dass ich an meine eigenen Grenzen komme und ich ein Stück weiter damit leben muss, dass ich die Wünsche der Kiddys nicht vollumfänglich erfüllen kann oder alle ihre Bedürfnisse stillen kann, obwohl ich das gerne würde. Und da erlebe ich besonders, dass ich herausgefordert werde durch meine eigene Begrenztheit.

**Wie begegnet Dir Gott in alle dem?**

Ich würde sagen, dass Gott mir eben genau darin begegnet, dass er mir zuspricht, dass ich genug bin und nicht perfekt sein muss.

Er macht mir immer wieder klar, dass ich die Mama von den beiden bin, so wie ich bin, und das aus gutem Grund. Denn er hat sich das erdacht und geplant. Darauf darf ich lernen zu vertrauen.

**Wie haben Jade und Malte euren Alltagsablauf verändert?**

Unser Alltagsablauf hat sich komplett verändert. Aber auf ganz natürliche Art und Weise. Irgendwie machen wir manchmal den Tag zur Nacht und die Nacht zum Tag. Ich würde sagen, dass es natürlich auch herausfordernd ist, so ein komplett anderes Leben als vor der Geburt zu führen, und ich mir das auch ein Stück weit leichter vorgestellt hat. Aber durch all das geht man durch und es passiert einfach und die Veränderungen kommen ganz natürlich.

Und ich glaube, wenn man die Veränderungen gleichzeitig ganz bewusst annimmt und mit durchlebt,

dass man daran richtig wachsen kann.

**Was hilft Dir gerade, diese Veränderung gut zu „überleben“?**

Ich kann diese neue Situation nur „überleben“, wenn ich sie ganz bewusst auch durchlebe und mir immer wieder in herausfordernden Momenten bewusst mache, dass diese Veränderung da ist und dass ich mit den Kiddys daran wachse.

Die Kinder wachsen im wahrsten Sinn des Wortes daran. Dann kann ich die herausfordernden Zeiten nicht nur durchleben, sondern eine ganze Menge erleben. Jetzt schon nach sechs Wochen kann ich zurückschauen und mir wird bewusst, dass ich selbst gewachsen bin. Das begeistert mich.

(Das Interview mit Bea wurde am Montag, den 1. Juli 2024 von Jan geführt.)



## Dienstag

- 2 Würzburg, Ernst Wolfert (0931 91901)
- 6 Würzburg, wechselnde Orte, Dieter Fritsch (0931 62016)
- 11 Mädelshauskreis, Würzburg, wechselnde Orte  
Friedi Krämer (0175 7587859)
- 12 Rottendorf, Uli u. Manuela Scheidler (09302 9888710)
- 17 Würzburg, Steffen Winkler (0931 90732439)

15:00  
19:00  
19:00  
19:00  
20:00

## Mittwoch

- 16 Gemeindehaus, Michaela Rehme-Kern (0931 66098707)
- 5 Gemeindehaus, Manfred Severin (0931 7844880)
- 14 Würzburg, Jens Fröhlich (0157 84321321)
- 3 Würzburg, Ruth Wolf (0931 273358)
- 10 Wü-Heuchelhof, Felix Meis (0173 2564672)
- 18 Würzburg, Matthias Lambers (0931 70526900)
- 19 Würzburg, Heiko Zeidler (0176 82173655)
- 1 Würzburg, Beate und Jochen Schmidt (0931 26081670)

10:00  
16:00  
19:00  
19:30  
19:30  
20:00  
20:00  
20:00

## Donnerstag

- 16 Hauskreis für Gehörlose, Gemeindehaus,  
Frank Böhm (deab68@googlemail.com)
- 8 Höchberg, Max u. Gabi Severin (0931 20700187)

19:15  
20:00

## Freitag

- 7 Würzburg, wechselnde Orte, Soledad Tello-Jagusch (0931 35936043)

19:30

## Samstag

- 13 HBK für Menschen mit Handicaps, Gemeindehaus,  
Birgit Kern-Thiel (0931 6667844) 1. + 3. Sa im Monat und jeden  
Sonntag nach dem Gottesdienst bis 12:30

14:30

Jeder ist herzlich in unseren Hauskreisen willkommen.  
Wenn Sie Interesse haben halten Sie bitte mit dem jeweiligen  
Hauskreisleiter/in Rücksprache. Sie erhalten dort die nötigen Infos.

**Gottes Gastfreundschaft durchdringt  
uns und unsere Welt.**

**Sterntalerweg 27, 97084 Wü-Heidingsfeld**

### **Gemeindeleitung**

Pastor Jochen Schmidt, Pastor Jan-Carsten Krämer

E-Mail: jochen.schmidt@feg-wuerzburg.de, Tel. 0931 26082674

E-Mail: jan-carsten.kraemer@feg-wuerzburg.de, Tel. 0176 20104187

Jugendreferent Jann Marek

E-Mail: jann-marek.glave@feg-wuerzburg.de, Tel. 0152 08856768

### **Hausmeister**

Jürgen Kern, Sterntalerweg 25

E-Mail: hausmeister@feg-wuerzburg.de, Tel. 0173 1092038

### **Gemeindebüro**

Michaela Rehme-Kern

E-Mail: info@feg-wuerzburg.de, Tel. 0931 62016

Bürozeiten: Di. 09:00 - 12:00, Mi. 10:00 - 13:00, Fr. 15:00 - 18:00, So. 09:00 - 10:00



### **FeGs in der Umgebung**

#### **CityChurch**

z87 im Bürgerbräu

Sonntag 11:00

Frankfurter Str. 87

97082 Würzburg

Pastor Ch. Schmitter

0931 2076208

#### **Kitzingen**

Sonntag 10:00

Franzensbader Str. 1

Gemeindereferent

Matthias Leutz

09321 1409676

#### **Karlstadt**

Sonntag 10:00

Bodelschwingh-Str. 71

Johannes Fenn

09353 9767612

#### **Wertheim**

Sonntag 10:30

Kulturhaus, Bahnhofstr. 1

Thomas Meier

09342 38515

**Weitere Informationen zur Gemeinde:**  
[www.feg-wuerzburg.de](http://www.feg-wuerzburg.de)

